

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 32 (1938)  
**Heft:** 9

**Nachruf:** Zur Chronik : Kirche und Religion  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den „Sittlichkeitsprozessen“ gegen Geistliche und Mönche. Und so fort. Innitzers „Arbeitsgemeinschaft für den religiösen Frieden“ hat also auch wenig gefruchtet.

Das sogenannte *Pauluswerk*, das an der Gewinnung des Judentums für das Christentum arbeitete und dies besonders durch seine von Johannes Oesterreicher geleitete Zeitschrift „*Die Erfüllung*“ auf eine ungewöhnlich vornehme und geistig hochstehende Weise tat, ist nun auch verboten.

Der englische Konfularbeamte Kendrick wird ziemlich brüsk wegen „Spionage“ ausgewiesen.

Zur „Wehrmacht“ werden alle Männer vom 18.—45. Jahr herbeigezogen. Da viele sich ihr zu entziehen trachten, wird eine besondere „Wehrüberwachung“ eingerichtet.

Die Zustände in Oesterreich, besonders die Behandlung der Juden, kann man sich nicht schlimm genug denken. Allgemein sind Enttäufchung und Schmerz. Illegale Flugblätter aus den Nazikreisen selbst werden immer wieder herausgegeben.

III. *Palästina*. Der Minister für die Kolonien Macdonald ist nach Palästina geflogen, um an Ort und Stelle die Verhältnisse zu prüfen.

Es wird davon geredet, daß der Araberkönig Ibn Saud einen zehnjährigen Waffenstillstand in Palästina vorschlage.

Besonders schwere arabische Terror-Aktionen haben wieder in Hebron, der Abrahamsstadt, stattgefunden.

In Paris ist ein Kongreß gegen den Rassismus abgehalten worden.

IV. *Die Friedensbewegung*. Die Vereinigungen für den *Völkerbund* haben in Kopenhagen einen Kongreß gehabt, der offenbar nicht viel Bemerkenswertes gezeitigt hat.

Von den Bürgermeistern von Hunderten von Städten ist gegen die *Bombardierung offener Orte* durch die Flugzeuge protestiert worden, ohne jeden Erfolg.

Die *Londoner Luftmanöver* haben aufs neue ergeben, daß es auch bei den denkbar vollkommensten Abwehrmaßnahmen nicht möglich ist, einen wirklichen Schutz gegen die Verheerung von der Luft aus ernstlich zu schaffen.

Daß der Streit um den *Gran Chaco* nun endlich geschlichtet ist (ob für immer?), mag auch in diesem Zusammenhang erwähnt werden.

Einen großen Verlust hat die ganze radikale Friedensbewegung durch den plötzlichen Tod eines ihrer bedeutendsten Vorkämpfer erlebt. *Barthelemy de Ligt*, von Geburt Holländer, schon lange aber in Genf wohnend, ein einstiger Pfarrer, trug in den Kampf gegen den Krieg fast den gleichen strengen Dogmatismus hinein, der einst die Calvinisten der Synode von Dortrecht beherrschte. Aber er setzte auch seine ganze Existenz dafür ein. Und blieb doch ein Mann von großer Geistesfreiheit und hoher Menschlichkeit. In der Politik huldigte er einem Anarchismus nach der Art Bakunins oder, wir sagen wohl besser: des großen Holländers Domela Nieuwenhuis. Alles in allem ein Mann ersten Ranges, dessen frühes Scheiden die Welt ärmer macht. Seine Schriften und Aufsätze bleiben aber ein wertvolles Erbe der Friedensbewegung.

V. *Sozialismus*. In *Jean Longuet*, dem Enkel von Karl Marx, verliert der Sozialismus einen seiner lautersten und edelsten Vertreter.

VI. *Kirche und Religion*. *Henri Tricot* ist gestorben. Er war als ehemaliger Pfarrer nach dem Kriege, wie Revoyre, zum Vertreter eines religiösen Kommunismus geworden, der den Enthusiasmus des Urchristentums in den leninistischen Marxismus hineintrug. In diesem Sinne redigierte er mit Revoyre (wenn ich nicht irre) die Zeitschrift „*Terre Nouvelle*“. Tricot war einer der zu jedem Wagnis bereiten Kreuzfahrer des Geistes, wie sie besonders die Ehre Frankreichs bilden. Sein Leben ist entsprechend reich an Opfern, Leiden und Niederlagen gewesen.

*Adolf Jülicher*, der berühmte Professor in Marburg und Vertreter der „modernen Theologie“ im Geiste Harnacks, war der typische deutsche Gelehrte der älteren Zeit: wahrheitsstreng, gediegen, von hoher, wenn auch vielleicht etwas luftleerer Geistigkeit. Sein Hauptfach war das Neue Testament.

Wo bleiben vor der ungeheuren *Weltgefahr* die Kirchen? Oekumenische Seminare, Weltbund der Kirchen, altkatholischer Kongreß in Zürich, Weltbund